

2. Welt-Jugendmusik-Festival in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **16 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-959046>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



2. Welt-Jugendmusik-Festival in Zürich

Vom 14. bis 18. Juli 1992 fand zum zweiten Mal ein internationales Treffen von Jugend-Harmonie-Blasorchestern und Brass-Bands statt. Rund 2600 Jugendliche aus verschiedenen Ländern West- und Osteuropas sowie Brasilien, Kanada und Thailand bliesen während der hochsommerlichen Woche der Stadt Zürich buchstäblich «den Marsch»: Ein Festumzug mit 41 Musikkorps und Folkloregruppen zog durch die Bahnhofstrasse auf den Münsterhof und bildete wahrscheinlich den Höhepunkt. Das aus privater Initiative – mit Unterstützung der Stadt – entstandene Festival brachte neben Konzerten «an Ecken» der Stadt natürlich auch die obligaten Konzertwettbewerbe mit Klassifikation.

(Fotos: RH)



Festival Steinway – retour de Madrid

Après un très beau voyage offert par la maison Jecklin, je suis arrivée à Madrid le vendredi 29 mai 1992, où le 5ème Festival International Steinway et le mauvais temps m'attendaient.

Le soir-même, lors du dîner organisé par la maison Steinway, je fis la connaissance de treize jeunes pianistes, venant de sept pays européens: l'Allemagne, le Danemark, l'Espagne, la France, la Grèce, la Hollande et la Suisse. Après avoir visité «Santa Cruz de la valle de los Caidos» et «El Escorial», le jour du Festival était déjà là. Et c'est dans une ambiance très chaleureuse, quoique parfois un peu tendue, que quatorze pianistes se concentrèrent le dimanche 31 mai 1992 dans les coulisses du «Centre Culturel de la villa de Madrid». En entrant sur scène, je découvris un public très enthousiaste, une superbe salle et un fabuleux Steinway.

A la sortie du concert, une surprise extraordinaire m'attendait. Le genre de Joaquín Turina, Monsieur Alfred Moran, était venu en personne assister au concert, prévenu par la pianiste Madame Maria-Luisa Cantos, que des œuvres de son beau-père allaient être interprétées. Monsieur Alfred Moran fut très touché par mon interprétation de «La Puerta del Sol» tiré des «Silhouettes» de Joaquín Turina. Avec une grande gentillesse, il nous invita à visiter la maison où vécut Joaquín Turina jusqu'en 1949 et nous présenta sa femme et sa belle-soeur, filles de Turina. C'est alors que j'eus l'immense chance de jouer sur le piano du compositeur et de découvrir, soigneusement conservée, son œuvre complète.

Parmi les livres et les partitions, je retrouvai dans cette pièce l'atmosphère qu'il avait du y régner au début de ce siècle. J'ai partagé un moment inoubliable avec la famille Turina et Monsieur Moran, qui, grâce au concours Jecklin, me firent découvrir le monde merveilleux de la musique Espagnole.

Tous mes remerciements sont à
– Madame Anne-Marie Tabachnik, mon professeur, dont le grand dévouement, la merveilleuse collaboration et la complicité me sont très chers
– Monsieur Hanspeter Gisin, ainsi que la maison Jecklin pour la magnifique organisation de ce concours
– La maison Steinway, pour l'encadrement et la gentillesse dont nous avons bénéficié durant le Festival à Madrid.
Savika Cornu Zozor

Auszeichnung für musikpädagogische Arbeit

Um die musikpädagogische Tätigkeit zu fördern, schrieb die Schweizerische Gesellschaft für musikpädagogische Forschung 1991 erstmals einen «Preis für musikpädagogische Arbeit» aus. Bis Ende Dezember vergangenen Jahres haben sich mehr als fünfzig Autoren interessiert bzw. ihre Arbeiten eingekandt, von denen schliesslich 39 bewertet werden konnten. Die Arbeiten waren sowohl bezüglich der Form als auch des Inhalts sehr unterschiedlich. Nebst einigen Instrumentalschulen fielen mehrere Notensammlungen zu verschiedenen Zwecken auf, z.B. eine Musikgeschichte für den Klarinettenunterricht, mehrere der instrumentalen Früherziehung und der Erwachsenenbildung gewidmete Arbeiten und solche, die den Musikunterricht sozusagen aus einer höheren Perspektive betrachteten und seine diversen Aspekte beleuchteten, beispielsweise Sprechen und Singen beim instrumentalen Lernen. Dazu kamen Arbeiten, die bereits in den Musikläden aufliegen und bekannt sind.

Am 14.4.1992 wurden alle Mitglieder unserer Gesellschaft in das Kunsthaus Zürich eingeladen, um die eingesandten Arbeiten zu bewerten. Die Wahl fiel uns nicht leicht. Viele Arbeiten waren ausführlich und fachlich fundiert. Wichtig erschienen uns vor allem die pädagogische Idee, ihre Neuigkeit und ihre Darstellung.

2. Preis für «Frederik»

Wie es sich nach der Auszählung der unterschiedlichen Bewertungen ergab, war die Mehrheit für die Vergabe des zweiten Preises an Rita Plancherel-Röthlisberger für die Arbeit «Frederik» – ein Klavierbilderbuch für Kinder (mit Fr. 700.– dotiert). Ihr Lehrwerk ist fantasievoll und arbeitsaufwendig gestaltet, lässt den Anwendern aber trotzdem einen Spielraum für individuelle Anpassungen. Weitere Preise wurden nicht verliehen, doch erachteten es die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft für richtig, die Anstrengungen mehrerer Musikpädagogen mit Anerkennung zu belohnen. Die Auswertung wurde unter anderem dadurch erschwert, dass in der Ausschreibung keine Einschränkungen bekanntgegeben und somit auch ältere bzw. bereits publizierte Arbeiten nicht ausgeschlossen wurden. Weiter gab es mehrere Arbeiten, über die diskutiert wurde, z.B. weil sie von bereits anerkannten Autoren waren bzw. gewisse Einseitigkeiten aufwiesen. Da die Ausschreibung keine Einschränkungen enthielt und auch als Ansporn für die Auseinandersetzung mit der Musikpädagogik gedacht war, wurde noch ca. einem Dutzend Autoren, die laut den Jurymitgliedern in irgendeiner Hinsicht Positives geleistet haben, eine Anerkennung ihrer Arbeit ausgesprochen. – Wir bedanken uns herzlich für die ein-

gesandten Arbeiten und hoffen, dass die Autoren ihre für die Musikerziehung wertvolle Tätigkeit auch in Zukunft fortsetzen werden!

Neuaufgabe von «Musikpädagogik für die Praxis»

Für das kommende Jahr bereiten wir die stark überarbeitete und wesentlich verbesserte Neuaufgabe unseres Sammelbandes «Musikpädagogik für die Praxis» vor. Jetzt wie früher leiden wir unter einem Mangel an finanziellen Mitteln. In diesem Jahr stellten wir Gesuche um Unterstützung an fast alle Musikschulen und Musikinstitute der Schweiz. Leider kamen bislang nur sieben positive Antworten, was einen Gesamtbeitrag von Fr. 420.– ergibt. Ansonsten erreichen uns Meldungen, dass unsere an Schulleitungen und Vorstände gerichteten Gesuche auf dem Tisch des Warteraumes für Eltern oder im Gang herumliegen. In den fast zehn Jahren der Existenz der Gesellschaft haben wir an die 700 Gesuche um Unterstützung gestellt, von denen nur zwölf mit einem Durchschnittsbeitrag von Fr. 350.– positiv beantwortet wurden. Dabei haben uns von den Musik- und Musiklehrerorganisationen der Schweiz nur der Verband Musikschulen Schweiz VMS und die Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich VJMZ einen Druckkostenbeitrag gewährt.
Peter Mraz

Cembali, Spinette, Virginal, Klavichorde, Hammerflügel

Herstellung
Vertruetungen
Restaurierungen
Vermietung

Otto Rindlisbacher

8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon 01/462 49 76

* CLAVICHORD • VIRGINAL • SPINETT •
* CEMBALO • HAMMERFLÜGEL *

Klangspektrum von der Renaissance bis zur
Romantik

CEMBALO-ATELIER
EGON K. WAPPMANN
8967 WIDEN-Mutschellen
057 33 20 85

Vertretung europäischer Meisterwerkstätten
Verkauf - Reparaturen - Stimmungen - Konzertservice

Neuerscheinung

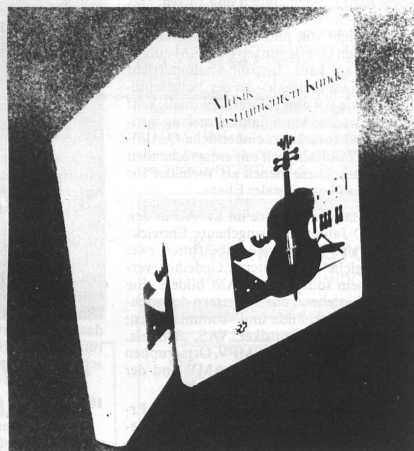
Musik-Instrumenten-Kunde

Ein Weg durch die Musik

Autor: Prof. Edmund Schönenberger, Dozent an internationalen Lehrerfortbildungskursen und Fachlehrer für Instrumentenkunde. Der Autor besitzt eine langjährige Erfahrung als Schulmusiker und Berater für den Instrumentenverkauf. Durch die Verbindung von Theorie und Praxis entstand ein einzigartiges Lehrwerk.

Zielpublikum: Das umfassende Lehrmittel richtet sich nicht nur an Musikstudenten, sondern an alle Menschen, die Musik lieben und zu verstehen suchen.

Ausstattung: Band 1: 432 Seiten mit über 700 Abbildungen und Zeichnungen. Band 2: 216 Seiten mit über 200 Abbildungen und Zeichnungen, Rätseln und Lernhilfen. Grossformat 210x297 mm, Pappband mit mehrfarbig bedrucktem und kunststoffbeschichtetem Deckenüberzug.



Zu beziehen beim Verband Schweiz. Musikinstrumentenhändler, Zeughausgasse 9, Postfach 238, 6301 Zug, Telefon 042/21 90 16, Fax 042/21 86 00

Bestellschein

Ich bestelle

- Ex. **Musik-Instrumenten-Kunde, Band 1**
zum Preis von Fr. 145.– / DM 160.– / 1150 öS
(plus Versandkosten)
- Ex. **Musik-Instrumenten-Kunde, Band 2**
zum Preis von Fr. 85.– / DM 95.– / 680 öS
(plus Versandkosten)

Name	Vorname
Strasse	
PLZ	Ort
Datum	Unterschrift

JCS SOFTWARE AG

ESCADA - M

Die EDV - Schuladministration,
die ihren Namen verdient !

bewährt - bekannt - kostengünstig
bedienerfreundlich
angepasst an jede Schulgrösse

Ihr Partner für Standard- und Individualösungen

JCS SOFTWARE AG
Hauptstrasse 89
4132 Muttenz

Tel. 061 61 99 90 / Fax 061 61 99 95